

Erfahrungsberichte LEH Schloss Stein

Bericht 1 Aus: FOCUS-SCHULE Nr. 2 (2007)

Wenn es Abend wird im Internat Schloss Stein, wandelt sich die kleine Teeküche der Mädchenstation zum Drehkreuz der Wärmesuchenden. In der Mikrowelle rotiert ein Dinkelkissen, und immer wieder schlurfen Mädchen in Pyjamas aus den umliegenden Fluren an, um Wärmflaschen zu füllen oder sich von Frau Ouni, der Haupterzieherin, eine heiße Honigmilch oder einen Tee bereiten zu lassen. Irgendwann steht auch Sophia auf der Matte. Es ist nach neun, sie sollte längst schlafen, aber sie fühlt sich elend am heutigen ersten Schultag nach den Winterferien. Ihr Gesicht ist verweint, sie klagt über Bauchschmerzen. Jasmin Ouni nimmt sie in den Arm, um sie aufs Zimmer zu begleiten, und es ist klar, dass das nicht ihre einzige Bettkantensitzung an diesem Abend bleiben wird.

„Der Ankommenstag nach den Ferien ist immer schwer“, sagt die Erzieherin später – nach unzähligen „Licht aus!“- und „Handy weg!“-Appellen, einem Trostgespräch bei einer heimwehkranken Mexikanerin und weiteren befüllten Wärmflaschen und Schlaftrunkbechern. Gerade nach den Ferien und einer längeren Familienphase falle der Übergang von dem einen in das zweite Zuhause den Internatsschülern oft nicht leicht.

[...] Der Anfang war kein Spaziergang für Sophia Weißenberger, die seit vergangenem September auf Schloss Stein lebt – einem von 21 deutschen Landerziehungsheimen (LEH), nicht so berühmt wie das Parade-Internat Schloss Salem, aber mit rund 2300 Euro Monatsgebühr etwa genauso kostspielig. Dass die Zehnjährige zu den jüngsten Novizinnen des Internats südöstlich von München zählt, hat die Umstellung nicht erleichtert. [...] Seit einem halben Jahr teilt sich Sophia nun ein spartanisch möbliertes Zimmer mit einer gleichaltrigen Klassenkameradin. Die Fenster seien undicht, sagt sie, von der Decke bröckele der Stuck und an Stelle eines Lattenrosts liegt ein Holzbrett unter ihrer Matratze. Sophia zeigt es mit einer Mischung aus Verwunderung („Irgendwie könnten die sich ein bissl mehr Mühe mit den Zimmern geben“) und Tapferenstolz – eine, wie es scheint, fast grundsätzliche Haltung, die sie hier eingenommen hat: So vieles ist anders als daheim, man muss lernen, damit zurechtzukommen, im Idealfall macht es einen stärker. Sie hat gelernt, sich bestimmte Dinge zu verkneifen. Probleme bespricht Sophia nur noch dann mit der Erzieherin, wenn sie sich telefonisch bei der Mutter vergewissert hat, „dass sie schlimm genug sind“. Die Barbiepuppen und Playmobil-Figuren hat sie gleich zu Hause gelassen, die mitgebrachten Fotos der Eltern und des Bruders bald wieder dorthin verbannt, „weil mich das zu sehr an sie erinnert hat“. Dafür stehen in ihrem Regal Bachblüten-Rescue-Tropfen, die Bibel und viele andere Bücher, deren Lektüre „abends vom Heimweh ablenkt“.

[...] Tagsüber ist dafür wenig Zeit. „Bei uns wird besonders viel Wert auf die **zeitliche Verplanung** gelegt“, erklärt Internatsleiter Sebastian Ziegler, der viel lächelt und seine 140 Zöglinge je nach Alter mit „ihr Lieben“ oder „ihr Mäuse“ anspricht. [...] Unterrichtsstunden und Mahlzeiten beginnen mit einem stehenden Schweigemoment, bei Tisch wird auf Manieren geachtet, **eigener PC mit Internet-Zugang ist erst ab der zehnten Klasse erlaubt, Rauchen bis dahin bei Strafe verboten. Im Verdachtsfall werden Alkohol- und Drogentests vorgenommen. Vergehen werden je nach Anlass durch Sozialdienste, Morgenlauf, Ausgangssperre, TV-Verbot, Handy-Entzug, schlimmstenfalls Entlassung geahndet. „Wir haben den Ruf, sehr konsequent zu sein“, sagt Ziegler und benennt damit – neben der schulischen Förderung – das zentrale Pro-Argument der Interessenten.**

Bericht 2 Aus: Tolle Zeit auf Stein

Erfahrungsbericht von Steinchen1 über Schloss Stein - Internatsschule 31. Mai 2001
http://www.ciao.de/Schloss_Stein_Internatsschule_Test_1887427

Produktbewertung des Autors: ★★★★★

Pro: tolle Zeit
Kontra: aus Sicht meiner Eltern... zu wenig Strenge und "Erziehung"; nicht ganz guenstig

Empfehlenswert? ja

Kompletter Erfahrungsbericht

Ok, jetzt oute ich mich, ich gehoere zu den "Snobs", die in Stein zur Schule gegangen sind. Und ich muss sagen: Tolle Zeit!

In der elfen Klasse bin ich von Hamburg nach Bayern aufs Internat gegangen - und NEIN, es war keine erzieherische Massnahme.

Das Internatsleben ist ein anderes als das, was man in der Familie und einer Staatsschule fuehrt. Konflikte bewaeltigen zum Beispiel - oder habt Ihr schon mal mit 22 anderen pubertierenden Maedels zwischen 15 und 17 zusammengewohnt, denen man nur ein Telefon zusammen goennt, ein Badezimmer und einen Fernseher??? Was meint Ihr, was da die Fetzen fliegen. Aber man muss sich zusammenreissen, sich vertragen, ohne dem geht es nicht.

In der 13. Klasse, mit 18, immernoch um 21.30 im Haus sein? Am Wochenende nur weg duerfen, wenn die Eltern unterschrieben haben? Und auch wenn wir einiges echt aetzend fanden - geschadet hat es uns nicht, unter Aufsicht die absolute Selbststaendigkeit zu lernen.

Ok, wir sind auch von vorne bis hinten bedient worden, aber fuer Fehlverhalten (Rauchen auf dem Zimmer, nicht zum Fruehstueck erscheinen, das Abendbrot einfach mal ausfallen lassen, Sonntags um 11.00 im Wirtshaus beim Weissbier zu sitzen, naechtliches Abhauen ueber die Feuerleiter aus dem 5. Stock, naechtliche (oder auch mal nachmittaegliche Saufgelage auf den Zimmern) gab es Strafen, die der Gemeinschaft dienen, so z.B. Tischdienst (sehr gerne genommen), Wochenendveranstaltungen mit den Kleinen durchfuehren, Gemeinschaftsdienst (Hof saeubern und so ein Mist), Hausaufgaben der Kleinen beaufsichtigen oder - im schlimmsten Fall Ausgangssperre oder Wochenendsperre.

Hier kommt der ausfuehrliche Bericht:

Stein hatte damals ca. 120 Schueler - ex- und interne. Die Maedels sind alle im Schloss untergebracht, die Jungs z.T. uebers Gelaende verstreut. Die Internen sind nach Klassen auf verschiedene "Stationen" verteilt, d.h. die Oberstufen-Maedels wohnen im "Olymp", 10 bis 12 wohnen in der "Grossen Maedchen" und die kleinen Jungs z.B. (5. bis 6.) wohnen im Hades.

Gesfruehstueckt wird um 7 (aufgedecktes Buffet) - Antritt bis 7.10 (fuer die Langschlaefer). Vor 7.20 darf niemand den Saal verlassen - darauf achten die Erzieher. Abgeraemt wird vom Personal.

Dann ab in die Schule. In der ersten grossen Pause gibt es am Schloss Broetchen-Haelften - von der Kueche vorbereitet - sowie Kakao.

Weiter Schule.

Um 13.00 Uhr ist Mittag. Da ist dann wieder Antritt. **Es wird eingedeckt und bedient.**

Aufgestanden werden darf erst, wenn der verantwortliche Erzieher oder die Heimleitung im Saal der Aeltesten zweimal geklatscht hat. Dann geht es zum Appell. D.h. alle Schueler versammeln sich (alle muessen stehen) und es werden die Tagesansagen verkuendet (Gemeinschaftsdienst, wer hat ein Paket bekommen etc), die Post wird verteilt. Die Kleinen benehmen sich meistens vorbildlichst, nur **die Oberstufe hinten in der Ecke benimmt sich regelmaessig daneben. Dann gibt es Schweigeminuten.** Wenn der Laerm nicht aufhoert, werden die Fenster geschlossen...

Dann ist weiter Schule. Um 15.00 Uhr (glaube ich) haben die Stufen bis 10. Klasse Arbeitsstunde, **ab Stufe 11 kann jeder selber entscheiden, wann die Hausaufgaben gemacht werden.**

Um 17.55 wird Verbotene Liebe geguckt .19.00 Uhr - Abendbrot - Buffet. Schueler muessen beim Tischdienst helfen. Die Schueler werden eingeteilt, aber meistens sind die mit Tischdienst betraut, **die auf dem Zimmer geraucht** haben o.ae.

Um 19.20 duerfen die Speisesaele wieder verlassen werden. Dann ist fuer alle Freizeit. **Die Oberstufe verschwindet dann meist im Gasthof...**

Im Winter muessen alle (die Aeltesten, die Kleinen frueher) um 21.30 wieder drin sein, dann wird abgesperrt. Im Sommer (nach Pfingsten) haben die Grossen Ausgang bis 22.00. Samstags ist Schule. Wer am Wochenende weg will, braucht eine Abmeldung von den Eltern. Auch, wenn er schon volljaehrig ist.

Zweimal in der Woche (Di. ab Stufe 9 und Samstag fuer alle ist Club - "Disco" in den Kellergewoelben).

Stein legt sehr viel Wert auf Veranstaltungen. Z.B. Fasching, Sommerfeste, Sportveranstaltungen etc.

Die Stationen haben eigentlich alle (die Kleinen ausgenommen) eine Pantry (kleine Einbaukueche), ein Telefon und die entsprechenden Baeder. Mehr spaeter - es ist schon spaet! Der Mann schreit!

Sollten wir spaeter die finanziellen Mittel haben, unserem Kind eine Chance dieser Art zu ermoeöglichen, wuerde ich es sofort machen, wenn ich den Eindruck haette, mein Kind sei ueberhaupt "internatsgeeignet". Sicher nicht in der 7. oder 8. Klasse, aber in der 10., wenn sie dann 15/16 sind, auf jeden Fall.

Es war fuer mich eine tolle Erfahrung, die ich nie nicht missen moechte. Mehr dazu koennt Ihr auch per Mai erfahren.

Gruss, Steinchen

PS: Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass die aufgefuehrten Fehlverhalten eine Art "aus dem Naehkaestchen einer Steinerin" waren... :-)

Bericht 3 Aus: Erfahrungsbericht von ffoet über Schloss Stein - Internatsschule
5. März 2008
http://www.ciao.de/Schloss_Stein_Internatsschule_Test_8335980

Produktbewertung des Autors: ★☆☆☆☆

Pro: Vorteile? Kenne keine .
Kontra: Schlechtes Essen, keine Freiheiten Mobing und Gewalt an der Schule !

Empfehlenswert? nein

Kompletter Erfahrungsbericht

Also tolle Zeit auf Stein kann Ich nur heftigst revidieren!!!

Es ist absoluter Horror in dem Internat. Dort laufen **zu 99% NUR SNOBS** rum. **Einer cooler als der andere.** Mit Bang und Olufson Anlagen (Kinder mit 14 Jahren hallo?). **Ein normaler Mensch (wenn sich seine Eltern dieses super teure Internat leisten können) ist dort voll der Aussenseiter.**

Das Essen ist schrecklich, jeden Tag laufen mindestens 10 Schüler zum Bäcker weil das Mittagessen eckelhaft ist.

Du wirst dort behandelt wie Strafgefangener. Man darf dort nichts ohne Erlaubnis machen.

Dort wird heimlich gesoffen und geraucht. Jedes Wochenende muß man irgend eine blöde Veranstaltung mitmachen ob man möchte oder nicht.

Also ich bitte euch eure Kinde nicht dieser Folter auszusetzen. Das schönste an der Zeit damals waren meine Freunde die ich NICHT in der Schule hatte sondern ganz normale Menschen aus dem Nachbarort Traunreut, wo ich in der Feuerwehr war.

Dort war man immer gut behandelt, **doch in Stein wurde man geschlagen, geärgert, sein eigenes Bett wurde mit Shampoo vollgeschmiert, Zahnpaste in die Schuhe geschmiert... und und und. Schlimmer als mobing!**

Also finger weg von der Hölle !!! War ich froh, dass ich meine Eltern überzeugt habe, die Schule zu verlassen. Meine schönste Schulzeit war auf der Realschule in Kaltenkirchen wo ich die letzten beide Jahre meiner Schulzeit verbringen durfte.

Ein EX-Steiner